

Vor Übernahme des Hundes

Galgo, Cat & Co ist es äußerst wichtig dass Tiere, die in unsere Obhut und die Obhut unserer Pflegefamilien kommen, keine unnötigen Risiken ausgesetzt werden. Deshalb ist es besonders wichtig, dass die Übernahme des Hundes gewissenhaft vorbereitet wird. Der Ablauf der Übernahme wird daher bereits im Vorfeld, je nach Übernahmesituation, genau mit ihnen besprochen. (Wir informieren bereits im Vorfeld und werden laufend den Kontakt mit Ihnen halten.)

Lesen sie unbedingt die Infos zu den Mittelmeerkrankheiten auf unserer Homepage! Sie werden dadurch in der Lage sein, eventuelle Symptome richtig einzuschätzen, und es wird sie davor schützen, unnötigerweise gleich in den ersten Wochen den Tierarzt aufzusuchen. Wir bitten sie auf unserer HP die Infos Mittelmeerkrankheiten - unbedingt nachlesen! Nicht gleich in der ersten Woche zum Tierarzt rennen und alle Bluttests machen! Außer es ist natürlich ein Notfall.

Vorbereitet werden muss: Schlafplatz, Futter- und Wasserschüssel, Sicherheitsgeschirr, größenverstellbares Halsband mit Adressanhänger der Pflegefamilie, Leine, Advocate, Entwurmungsmittel, Zeckenschutz (jahreszeitlich), Notfallapotheke, Futter.

Planen Sie für die ersten Tage ausreichend Zeit ein, in der Sie Ihren neuen Pflegegast kennen lernen und sich seinen Bedürfnissen widmen können. Dies bitte in aller Ruhe ohne gleich neugierigen Verwandtschaft - und Freundesbesuch einzuladen.

Der Pflegegast sollte sich zuerst orientieren, seinen Stress abbauen können und merken wer seine Bezugspersonen sind.

Es kommt so viel in den ersten Tagen auf ihn zu – die Reise, eine neue Umgebung, neue Hundekumpare, Geräusche usw.

Wichtig bei der Ankunft im neuen Pflegezu Hause:

Im Vorfeld bekommen sie alle gesundheitlichen Tests ihres Pflegehundes zugeschickt.

Filariantest negativ – Pflegehund baden, mit Advocat entwurmen und mit Drontal entwurmen.

Filariantest positiv – Pflegehund baden, entwurmen mit Milbemax und entwurmen mit einem handelsüblichen Präparat (nicht mit Advocat!).

Advocat und Milbemax nicht zusammen anwenden!

Baden und entwurmen sofort bei Ankunft weil:

Auch wenn die Hunde vor Abreise üblicherweise entfloht und entwurmt werden, kann auf dem Reiseweg eine Neuankömmlinge ansteckung stattgefunden haben.

Die Neuankömmlinge könnten alles Mögliche an Haarlingen und Milben, nicht nur auf das vorhandene Rudel, sondern auch auf die Menschen übertragen.

Der Stress aufgrund der Reise ist schon vorhanden, warum ein paar Tage später wieder einen erneuten Stress verursachen?

Dazu wären die vorhandenen Hundekörbchen, die Teppiche oder Menschen schon infiziert.

Erst danach sollte er mit den vorhandenen Hunden im Garten oder bei einem Spaziergang in Kontakt kommen.

Stubenreinheit:

Manche Hunde kommen an und sind von Anfang an stubenrein, einige nach ein paar Tagen und andere brauchen wieder ein bisschen länger dazu. Gehen sie mit ihm am Anfang immer wieder raus, nach dem Schlafen, dem Fressen, dem Spielen. Verrichtet er sein Geschäft - sofort überschwänglich loben. Sie lernen mit der Zeit seine Körpersprache kennen und werden auch dementsprechend reagieren.

In der Nacht sollte er sein Körbchen in ihrem Schlafzimmer (oder bei offener Tür in der Nähe des Schlafzimmers) haben. Dann werden sie sofort bemerken, wenn er aufsteht oder unruhig wird. Morgenmantel überziehen, an die Leine und wenn es geklappt hat, wieder kräftig loben. Lassen sie ein kleines Nachtlicht an - dann kann der Pflegling nicht über die anderen schlafenden Hunde stolpern.

Einige die sehr dünn ankommen, müssen zuerst ihre Muskeln aufbauen - erst dann können sie ihren Blasenmuskel einsetzen. Also geben sie den besonders „Dürren“ die Zeit, die ihr Körper braucht.

Einige sind es nicht gewöhnt an der Leine ihr Geschäft zu verrichten. Das bedeutet für sie leider - so oft wie möglich raus und in der Zeit zuhause, den Hund genau beobachten - sie sollten reagieren bevor es zu spät ist. Auch hierbei ist eine Hausleine (siehe unten) sehr hilfreich! Sollte trotz allem mal was daneben gehen und sie bemerken es „in flagranti“, reagieren sie mit einem deutlichen Nein und gehen mit dem Hund sofort hinaus. Wenn's schon zu spät ist, dann hilft nur Ruhe bewahren und putzen.

Wenn sie nach jedem Geschäft beim Loben das gleiche Reizwort verwenden z. Bsp. Bisi - wird ihr Pflegegast sehr schnell verstehen was sie von ihm wollen wenn sie noch eine kurze Runde am Abend drehen

Spaziergänge:

Am Anfang bitte nur kleine Gassirunden, dafür diese umso öfter. Immer wieder die gleiche Strecke rund um ihr Wohnviertel die langsam immer grösser wird. Der Hund sollte sich im Viertel auskennen, dazu muss er sich ja noch öfters lösen. Die Hunde waren sehr lange auf engstem Raum eingesperrt. Ihre Muskeln sind verkümmert und ihre Energie hält nicht lange. Bekommen sie keine Angst, wenn er nach ein paar Tagen schwerfällig aufsteht, viel schläft und seine Betriebstemperatur nur langsam erreicht. Er wird sehr wahrscheinlich einen Muskelkater haben, sich erst jetzt vom Stress der Reise und den vielen neuen Eindrücke erholen.

Hausleine:

Die Hunde kennen keine großen Räume, Fliesenböden, Treppenaufgänge, die ganz alltäglichen Geräusche in einem Haushalt. Viele kommen an sind neugierig, relaxed und freuen sich einfach. Es kann aber auch sein, dass ihr Pflegehund ein Angsthund ist. Durch ein Geräusch kann er sich erschrecken, rennt panisch durchs Haus, schlittert über den Fußboden usw. - all das wären neue Traumata. Die Hausleine dient dazu, dass der ängstliche Pfleger sich in seiner neuen Umgebung gefahrlos zurechtfinden und gleichzeitig Vertrauen zu ihnen aufbauen kann. Sie können ihn vor steilen Treppen bewahren, gefahrlos Besuchern die Türe öffnen usw. ohne an seinem Halsband zerren zu müssen.

Schleppeleine

Die ersten Tage im neuen Pflegezu Hause muss der Hund auch im eigenen Garten mit der Schleppeleine gesichert werden. Er hat noch keine Bindung zu ihnen aufgebaut und könnte ev. erschrecken oder einfach aus seinem Instinkt heraus versuchen, über den Zaun zu springen. Lassen sie ihren Pfleger aber auch im

Garten nie länger unbeaufsichtigt, da er sich sonst evtl. unerwünschtes Verhalten (wie z.B. Löcher graben) angewöhnt, und auch hochwertige Leinen werden von so manchen Spezialisten in kurzer Zeit durchgenagt.

Sie benötigen die Schleppeleine im eigenen Garten nicht mehr wenn: der Pflegegast im Haus auf seinen Namen hört, ihnen hinterherläuft, sie seinen Charakter eingeschätzt haben, sich an dem vorhandenen Hund orientiert. Ist er ängstlich, cool, relaxed, verspielt - erst wenn sie ihn eingeschätzt haben darf er in den gesicherten Freilauf.

Die Schleppeleine dient auch dazu, von Anfang an zu trainieren z. Bsp. auf Zuruf herzukommen, usw.

Körbchen:

Typisch - nicht nur bei Windhunden - sie erkennen gleich, welches die weichsten und bevorzugtesten Plätzchen der schon vorhandenen Familienmitglieder sind. Aber: es ist ein Pflegehund! Sie müssen ihren Pflegehund ja auf sein neues Leben vorbereiten. Das kann auch bedeuten - er darf „nur“ in einem weichen Körbchen liegen.

Einige Neuankömmlinge kennen das extra hergerichtete weiche Körbchen nicht. Dass der Pflegegast sofort seinen Rückzugsort und gleichzeitig das Kommando „ins Körbchen“ kennen lernt, machen sie ihn damit bekannt. Bringen sie ihn zu seinem Körbchen, zeigen sie ihm das er sich hineinlegen oder setzen soll mit Leckerchen, sanften Worten. Massieren sie ihn sanft bis sie spüren dass er die Körperberührungen genießt und sich langsam entspannt.

Das massieren, streicheln beruhigt ihn und gleichzeitig wird das Vertrauen zu ihnen aufgebaut.

Fütterung:

Wichtig ist es, **Hunde** die direkt aus Spanien kommen, zuerst **langsam an das Futter zu gewöhnen!**

Das heißt, dass es zu Beginn nur kleine Portionen, nicht zu viele Leckerlis und zu Beginn keine Nahrungsergänzungen im Futter geben soll. Es könnte die Gefahr von Durchfall bestehen, weil die ausgehungerten Mägen mit der Fülle an Inhaltsstoffen und Futtermengen überfordert sind. Als Standardfutter eignet sich sowohl Trocken-, Nass- und selbst zubereitetes Futter, solange es sich um eine ausgewogene Zusammenstellung handelt, die dem aktuellen Zustand des Hundes angepasst ist. Wundern sie sich nicht, wenn sich ihr Pfleger auf Weißbrot oder Reis stürzt, während er bestes Hundefutter verschmäht. Nutzen sie stattdessen seine Vorlieben, die er aus seinem Vorleben mitgebracht hat, um ihn an die wertvollere Hundenahrung zu gewöhnen, indem sie beides vermischen. Öliges und fetthaltiges Futter ist zu Anfang grundsätzlich zu vermeiden. Um den wahrscheinlich vorhandenen Zahnstein abzubauen und eine Neuentstehung zu verhindern, braucht ihr Hund täglich ausreichend Kaumaterial. Einfache Sticks und Knochen aus getrockneter Rinderhaut werden meist gut vertragen.

Getrockneter Pansen wird zwar von den meisten Hunden heiß geliebt, muss aber auf seine Verträglichkeit hin ausgetestet werden. Fetthaltiges Kaumaterial wie getrocknete Schweineohren oder Markknochen sollten erst gegeben werden, wenn sich eine stabile Verdauung eingestellt hat.

Zu weicher Stuhl oder Durchfall kommen in der Umstellungsphase häufig vor. Schonkost (gut gekochter Reis, gekochte Karotten, mageres Fleisch, etwas Banane) oder auch mal ein Fastentag mit anschließender Schonkost sind die ersten Maßnahmen, wobei darauf geachtet werden muss, dass ausreichend Flüssigkeit aufgenommen wird. Auf Medikamente aus der Humanmedizin darf

aufgrund der mitunter schädlichen Wirkung auf den Organismus des Hundes **nicht** zurückgegriffen werden. Hält der Durchfall länger an, muss der Tierarzt aufgesucht werden.

Für kleine Wehwehchen:

Bitte auf unserer HP nachlesen

Apotheke für Notfälle und kleine Wehwehchen:

Jeder Pflegehaushalt sollte mit einer Notfall-Apotheke ausgerüstet sein, in der sich ganz klassisch ein digitales Fieberthermometer, Verbandsmaterialien (Wundauflagen, Mullbinden, Rollenpflaster), Desinfektionsmittel für Wunde, Wund und Heilsalben, eine Schere und eine Pinzette befindet. Praktisch sind auch eine Zeckenzange und Neopren-Hundeschuhe bei Pfotenverletzungen, Nagelzange und -feile haben meist auch noch Platz.

Kleine Wunden werden mit Wasser gespült, um Verunreinigungen zu entfernen. Evtl. muss zuerst auch etwas Fell mit Schere und Pinzette entfernt werden, um die Wunde besser erkennen zu können. Dann wird gut desinfiziert und ein Wundverband angelegt. Je nach Größe und Stelle der Verletzung muss die Wunde über das Tragen eines T-Shirts oder ähnlichem vor zu intensivem Lecken geschützt werden. Größere Wunden wie z.B. nach Bissverletzungen sollten durch den Tierarzt abgeklärt werden.

Arbeiten mit dem Hund:

Galgo, Cat & Co legt großen Wert darauf, dass die Pflegestelle die Hunde nicht nur verwahren und füttern, sondern von Anfang an beginnen die Hunde zu erziehen. Das bedeutet: der Pflegehund muss ebenso die Rangordnung im Rudel verstehen, Kommandos erlernen und Grundgehorsam bilden.

Dies ist wichtig, da es den Hunden Sicherheit in der neuen Umgebung gibt und die Aufnahme in seine zukünftige Familie wesentlich erleichtert.

Adoptanten:

Es ist soweit: die richtige Familie gefunden, Vorkontrolle positiv verlaufen der Termin für den Umzug festgelegt.

Der Umzug sollte immer Morgens stattfinden – so hat der Hund genug Zeit sein neues Heim kennenzulernen, den Stresspegel bis zum Abend herunterzufahren um sich und seiner neuen Familie eine ruhige erste Nacht zu gewährleisten.

Informieren Sie bitte die zukünftige Familie welche Kommandos der Hund bereits beherrscht und wie diese genau lauten.

Sowohl der Tagesablauf und die Kommandos als auch das Verhalten in Situationen per Mail an die zukünftige Familie bereits vor Abholung schicken. So kann diese sich in Ruhe auf ihr zukünftiges Familienmitglied vorbereiten.

Machen Sie auch klar, dass der Hund in der neuen Familie Verhaltensweisen an den

Tag legen kann, die er in der Pflegefamilie nicht gezeigt hat und dass die neue Familie mit dem Hund weiter trainieren muss. Kein Hund wird „fix fertig ausgeliefert“. Das soll der neuen Familie klar sein und sollte seitens der Pflegestelle nochmals unterstrichen werden.

Wie immer gilt bei Galgo, Cat & Co – die versierten Pflegefamilien stehen neuen Pflegestellen mit Rat und Tat zur Seite! Wir pflegen ein enges Netzwerk zum Wohle unserer Schützlinge und für den Erfahrungsaustausch. ☐